

Kriegs-Ausgabe

des

„Merseburger Correspondent“.

Sonntag den 27. Dezember 1914, 3,45 Uhr nachmittags.

Die neuesten Kriegsergebnisse.

Berlin, 27. Dez. (Großes Hauptquartier.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
In Flandern ereignete sich gestern nichts Wesentliches. Südöstlich Albert machte der Feind einen vergeblichen Vorstoß auf Le Brijelle, dem heute früh ein ausweichender Gegenstoß unserer Truppen folgte. Französische Angriffe südöstlich Verdun brachen in unserm Feuer zusammen.

In Oberesäß griffen die Franzosen unsere Stellungen östlich der Linie Meuresson (Argonnen) an. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen. In den ersten Nachstunden setzten sich die Franzosen in den Besitz einer wichtigen Höhe östlich Tann, wurden aber durch unseren Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb fest in unserem Besitz. In Ost- und Westpreußen keine Veränderung.

In Polen machten unsere Angriffe am Bzura-Nanka-Abchnitt langsame Fortschritte. In Südpolen wurde die Offensive erfolgreich fortgesetzt. Russische Angriffe aus südlicher Richtung Znowo-Lodz wurden unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeschlagen.

Oberste Seeresleitung.

Der Seekrieg.

Englischer Fliegerangriff in der Nordsee.

Berlin, 26. Dez. Amtlich wird gemeldet: Am 25. Dezember vormittags machten leichte englische Streitkräfte einen Vorstoß in die deutsche Bucht. Von ihnen mitgeführte Wasserflugzeuge gingen gegen unsere Flugmündungen vor und warfen hierbei gegen zu Unter liegende Schiffe und einen in der Nähe von Cuxhaven befindlichen Gasbehälter Bomben ab, ohne zu treffen und Schaden anzurichten. Unter Feuer genommen, zogen sich die Flugzeuge in westlicher Richtung zurück. Unsere Luftschiffe und Flugzeuge klärten gegen die englischen Streitkräfte auf. Hierbei erzielten sie durch Bombenwürfe auf zwei englische Zerstörer und einen Begleitdampfer Treffer. Auf letzterem wurde Brandwirkung beobachtet. Aufkommendes nebligtes Wetter verhinderte sonstige Kämpfe.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes.
gez. Behne. (W. T. B.)

Verichte des deutschen Generalstabes.

Großes Hauptquartier, 26. Dez., vorm.
Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuport sind in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember Angriffe der Franzosen und Engländer abgewiesen.

Der Erfolg der Kämpfe bei Festubert mit Indern und Engländern läßt sich erst heute übersehen. Neunzehn Offiziere und 819 Farbige und Engländer wurden gefangen genommen. 14 Maschinengewehre, 12 Minenwerfer, Scheinwerfer und sonstiges Kriegsmaterial wurden erbeutet. Auf dem Kampffeld ließ der Feind 3000 tote. Eine von den Engländern zur Bestattung der Toten ebnete Wassenruhe wurde bewilligt. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Bei kleineren Gefechten in Gegend Lhons südöstlich Amiens, Trachy-le-Bal nordöstlich Compiègne machten wir gegen 200 Gefangene.

In den Vogesen südlich Dieboldshausen und Oberesäß westlich Gernheim, südwestlich Altkirch, kam es gestern zu kleineren Gefechten. Die Lage blieb dort unverändert.

Am 26. Dezember nachmittags warf ein französischer Flieger auf das Dorf Inor ein Bomben, obgleich dort nur Wajazette sich befinden, die auch für Fliegerbeobachtung ganz deutlich kenntlich gemacht sind. Nennenswerter Schaden wurde nicht angerichtet.

Zur Antwort auf diese Tat und auf das neuliche Bombenwerfen auf die offene außerhalb des Ope-

rationengebietes liegende Stadt Freiburg wurden heute morgen einige der in der Position de Nancy liegenden Orte von uns mit Bomben mittleren Kalibers belegt.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe auf die Stellungen bei Köben wurden abge schlagen. Tausend Gefangene blieben in unseren Händen.

In Nordpolen nördlich der Weichsel blieb die Lage unverändert. Südöstlich der Weichsel schritten unsere Angriffe am Bzura-Abchnitt fort. Auf dem rechten Wilicaufer südöstlich Tomaszow war unsere Offensive von Erfolg begleitet.

Weiter südlich ist die Lage unverändert.

Oberste Seeresleitung.

Einzelheiten vom österreichisch-ungarischen Seekrieg.
Mit hoher Freude hatte uns die Nachricht von den Erfolgen unserer österreichisch-ungarischen Waffenbrüder zur See erfüllt, die vor wenigen Tagen erst eines der neuesten französischen Tauchfahrzeuge vernichteten und mit einem ihrer eigenen Unterseeboote einen klugen und erfolgreichen Angriff auf das Flaggschiff eines großen französischen Geschwaders ausführten. Nach seiner überaus klugen Tat mußte der Unterseeberg tauchen, um sich vor den feindlichen Riesen zu retten, und so wußten wir nur, daß er zwei gute Treffer angebracht hatte. Jetzt endlich bequemt sich der leidtragende französische Admiral, einiges Nähere bekannt zu geben. Vorläufig spricht er nur von einer „Explosion“, die sein Flaggschiff betroffen hat. Ein Telegramm berichtet dem „S. A.“:

Genf, 25. Dez. über die Beschädigung des französischen Schlachtschiffes vom Typ Courbet, das als Flaggschiff eines feindlichen Geschwaders von dem österreichisch-ungarischen Unterseeboot „12“ in der Straße von Dranto zweimal durch Torpedoschüsse getroffen wurde, werden jetzt einige Einzelheiten bekannt. Dem am Vorkampf des Panzers durch eine „Explosion“ angerichteten Schaden sei durch Boronmittel nobilitätlich abgeholfen worden, doch sei das Verbleiben des Admiralschiffes im Kanal von Dranto höchst zweifelhaft. Der Bericht des französischen Flottenkommandanten erwähnt nur die eine „Explosion“, verschweigt aber, wo der zweite Torpedo des Tauchbootes „12“ sein Schlachtschiff getroffen hat. Mit Vorbehalt aufzutreten ist auch der amtliche Vermert über die Bemannung: „Alles gerettet!“

In den österreichisch-ungarischen Meldungen, die ja auch, wenn man den oben angegebenen Tatbestand berücksichtigt, gar nicht erschöpfend sein konnten, war der verwundete französische Panzer als Schlachtschiff vom „Typ Courbet“ angegeben. Wie es scheint, war es der Panzer „Courbet“ selbst, nach dem der ganze Typ der französischen Flotte den Namen hat. Ein Telegramm aus der italienischen Hauptstadt teilt hierzu folgendes mit:

Rom, 25. Dez. Corriere d'Italia erhält ein Telegramm aus Cetinje, das ihm früher zugeht als die Nachricht über den österreichisch-ungarischen Seetampf. Darin wird gemeldet, daß Montenegro zwei große Schiffe mit unentbehrlichen Waren vernichtete, die schon seit einiger Zeit im Kanal von Dranto auf französische Kriegsschiffe warteten. Der Korrespondent befragt sich über die unersichtliche Tatenlosigkeit der verübten Flotte. Die österreichisch-ungarische Flotte könne frei in die Häfen Pola und Cattaro aus- und einfahren. Wahrscheinlich gehörte der „Courbet“ zu den Begleitschiffen jenes Transports.

Druck von E. H. Köhner, Merseburg.

Kriegs-Anzeige

Preussischer Generalstab

Samstag den 27. September 1914

Neueste Nachrichten

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

Die Nachrichten von der Front sind in der letzten Nacht sehr ruhig geblieben. Die Truppen sind in ihren Stellungen verbleibend. Die Artillerie hat keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die Luftstreitkräfte sind in der Höhe der Front aktiv geblieben.

